## Telegraphische Nachrichten.

**Wien**, 20. April. Erzherzog Albrecht empfing heute mittag in besonderer Audienz die hier eingetroffene Deputation des königlich preußischen 2. ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 3, welche ihm die Glückwünsche des Regiments zu seinem 25jährigen Jubiläum als Chef des Regiments und ein großes photographisches Gruppenbild des Regiments überbrachte. Der Erzherzog, welcher die Uniform seines preußischen Regiments trug, dankte auf das herzlichste für die ihm dargebrachte Ovation und unterhielt sich längere Zeit mit den Mitgliedern der Deputation. An dem Galadiner, welches nachmittags bei dem Erzherzog Albrecht stattfand, nahmen außer den Mitgliedern der Deputation und dem derselben als Ehrenkavalier beigegebenen Major Usedom auch der Erzherzog Friedrich, der deutsche Botschafter Prinz Reuß mit den Mitgliedern der Botschaft, der Oberhofmeister Piret und die Adjutanten des Erzherzogs theil.

**Pest**, 20. April. Von der liberalen Partei in Großwardein ist der Ministerpräsident Tisza als Kandidat für den Reichstag aufgestellt worden, gleichzeitig wurde beschlossen, eine aus hundert Mitgliedern bestehende Deputation an Tisza zu entsenden und ihn durch dieselbe um Annahme der Kandidatur ersuchen zu lassen.

**Basel**, 20. April. Bei der heute stattgehabten Neuwahl von Mitgliedern für den Großen Rath des Kantons Basel, Stadt, wurden 84 Freisinnige und 34 Konservative gewählt, außerdem sind 12 Nachwahlen vorzunehmen.

## Deutsches Reich.

Anläßlich des Geburtstages des Fürsten Bismarck hat der Verein deutscher Jute-Industrieller demselben in einer kunstvoll ausgestatteten Adresse seine Glückwünsche und zugleich seinen besonderen Dank für den Antheil des Fürsten an der seit 1879 inaugurirten Wirthschaftspolitik — welcher allein die Prosperität der deutschen Jute-Industrie zuzuschreiben sei — ausgesprochen. Um die Fortschritte der letzteren zu veranschaulichen, war die Adresse von zwei Erzeugnissen deutschen Gewerbefleißes — nämlich einer Tischdecke und einem Teppich, beide aus Jute hergestellt — begleitet. Hierauf ist von dem Fürsten, wie aus Braunschweig geschrieben wird, folgendes vom 10. d. datirte Schreiben an den Vereinsvorstand Herrn Kommerzienrath Spiegelberg ergangen:

„Dem Vorstande des Vereins deutscher Jute-Industrieller danke ich verbindlichst für die guten Wünsche, welche Sie mir zu meinem Geburtstage in so geschmackvoller Ausstattung haben zugehen lassen, und bitte, den Ausdruck meines Dankes auch den anderen Herren Mitgliedern des Vereins, sowie namentlich denjenigen Herren zu übermitteln, in deren Etablissements die mir freundlichst übersandten Gewebe hergestellt worden sind. Ich freue mich, daß nach Ihrem sachverständigen Zeugniß es der Zollgesetzgebung von 1879 zu verdanken ist, wenn die vaterländische Jute-Industrie so vorzügliche und geschmackvolle Erzeugnisse erzielen kann, wie es die beiden Teppiche sind, und ich hoffe, daß auch in anderen Kreisen diese Ueberzeugung von der Richtigkeit unserer Wirthschaftspolitik mehr und mehr Boden gewinnen wird. v. Bismarck."

* Den Hamb. N. meldet man aus Dresden, daß die Königin von Sachsen an einem fieberhaften Luftröhren- und Kehlkopfkatarrh erkrankt ist und seit länger als 8 Tagen das Bett hütet. Das Fieber hat etwas nachgelassen, es besteht aber immer noch ein starker Hustenreiz.

## Halle, den 21. April.

— Die letzte Sitzung des Bürgervereins wurde zum größeren Theile mit einer Besprechung über die neue Friedhofsanlage im Süden ausgefüllt. Wir hatten bereits mehrfach, zum letzten Male in unserm Bericht über die Verhandlungen im dritten kommunalen Bezirksvereine, Anlaß, von dem neuen Friedhofe unseren Lesern zu berichten. Es sei daher gestattet, aus der Fülle des Materials, das in dieser Angelegenheit im Bürgerverein zum Vorschein kam, nur dasjenige herauszugreifen, wovon wir glauben können, daß es dem Leserkreise noch nicht näher bekannt sein dürfte. So vernahmen wir, daß die 22 Morgen, die zunächst zum Friedhofe eingerichtet werden, durch einen in seinem ersten Theile 12 Meter breiten Mittelweg durchschnitten und auf der in diesem Mittelwege anzulegenden Rotunde später eine Kapelle erbaut werden soll. Die Erbbegräbnißstellen sollen am Rande, also längs der aus großen eisernen Stäben mit Stacketsehern hergestellten Umriedigung und längs der Mittelallee, sowie in der Nähe der Kapelle und zwar parkartig eingerichtet werden. Die ganze Anlage als Park zu schaffen, würde zu luxuriös sein, denn ein Drittel der Fläche fällt ohnehin auf die Wege, und die Kosten der Bauliebkeiten, der Einfriedigung ꝛc. werden vielleicht 200,000 M. erreichen. Mit Rücksicht auf die finanziellen Opfer erschien es nicht rathsam, noch größeren Flächen als die Begräbnißplatzkommission für gut halte, einen parkähnlichen Charakter zu geben. Aus einem wichtigen Schriftstücke über die Friedhofsangelegenheit wurde mitgetheilt, daß 1860 1117 Todte zu beerdigen waren und diese Zahl 1883 sich auf 2033 stellte, daß also auf mindestens 2000 Leichen jährlich zu rechnen ist. Die 83 Morgen im Süden würden, unter der Annahme, daß wir allmälig auf die doppelte Zahl von Leichen kämen, auf 30 Jahre ausreichen; da aber nur 45 bis 50 Morgen zur Belegung gelangen, so muß der Nordfriedhof zu Hilfe genommen werden. Der Gedanke, die Ruhezeit von 30 auf 20 Jahre herabzusetzen, hat in der gen. Kommission Anklang gefunden. Ferner wird man in ihr erwägen, ob nicht ein flacheres Begraben, etwa in 1½ m und bei Kinderleichen in 1,20 oder 1,25 m Tiefe, einzuführen ist. Irren wir nicht, so sind die neuen Sätze für die Erbbegräbnisse schon einmal in der Presse mitgetheilt, nämlich 300 M. würden für die Erbbegräbnisse auf dem Stadtgottesacker, der westlich von dem Wege in der Nähe der Franzosenmauer bis zur Dorotheenstraße unter Beseitigung der Baumschulen gänzlich zu diesem Zwecke verwendet werden wird, gefordert werden, 200 M. auf dem Steinthorfriedhof und 100 M. im Süden. Die Frist für alle Erbbegräbnisse auf letzterem Platze soll mit 1984 ablaufen. Sehr eingehend wurde darüber gesprochen, ob ein landschaftlicher Gärtner als Inspektor an die Spitze der neuen Friedhofsverwaltung zu stellen sei. Einerseits wurde gezeigt, wie nützlich es sei, schon wegen der Baumschulen einen tüchtigen Gärtner auf dem Südfriedhofe zu haben, und dabei Bezug auf andere Städte genommen, die ihre Friedhöfe als Parkanlagen behandeln. Auch wurde auf die Uebelstände unserer älteren Friedhöfe, die in der ungenügenden gärtnerischen Ausbildung der Aufseher gesucht werden, hingewiesen. Andererseits wurde die Nothwendigkeit betont, daß der erste Friedhofsbeamte mit den bureaukratischen Formen und der Gesetzgebung vertraut sein müsse, und daß voraussichtlich gärtnerische Durchschnittskenntnisse genügen würden, da die Landschaftsgärtnerei nicht erheblich und von vornherein in bestimmte Bahnen gewiesen sein würde. Am liebsten würde man beide Voraussetzungen in einer Person vereinigt sehen. Dem Vorwurf der Vertheuerung der Erbbegräbnißstellen wurde erwidert, daß die Stadt dabei kein Geschäft mache, daß es sogar fraglich sei, ob sie auf ihre Kosten komme, denn möglicherweise könnte auch Kanalisation und Dramage je nach der Beschaffenheit des Bodens nöthig werden. Es ist in der Kommission auch ausdrücklich zur Sprache gebracht worden, daß es jedem frei stehen solle, die 25jährige Ruhezeit zu verdoppeln, indem er die Kosten des Grabes noch einmal trage. — Aus derjenigen Kommission, welche eingesetzt worden ist, um über die Benutzung des Volksschulsaales Raths zu pflegen, wurde mitgetheilt, daß die Kommission den Stadtverordneten vorzuschlagen gedenkt, den Preis für den bisher umsonst oder für ein Geringes hergegebenen Saal zu erhöhen. Je nachdem der Saal benutzt wird, soll ein verschiedener Preis erhoben werden. Fremde Künstler, die ein hohes Entrée beanspruchen, würden das meiste zu zahlen haben, die beiden Singakademien zu ermäßigten Preisen den Saal benutzen dürfen, und wieder anders würde bei ein öffentliches Interesse darbietenden Vorträgen verfahren werden. Von einer Zerschlagung des Saales in Klassen ist keine Rede. Ferner wurde die abweichende Haltung des Magistrats in Sachen des Andreasgottesackers flüchtig erwähnt. Derselbe erwartet nämlich, daß die kirchlichen Körperschaften von St. Georgen an ihn herantreten mögen.

— Die soeben zu Ende gegangene, interessante und dankenswerthe Kunst-Ausstellung veranlaßt uns, für Halle, bezüglich die Provinz Sachsen einen Gedanken anzuregen, der anderwärts bereits gute Wurzel gefaßt und herrliche Früchte getragen hat. Bei dem lebhaften, sich täglich steigernden Interesse, das man jetzt bei uns alter und neuer Kunst zuwendet, dürfte eine allgemeine Ausstellung von Kunstwerken, die sich im Privatbesitz befinden, auf allgemeinsten Beifall rechnen. Es ist bekannt, wie durch eine derartige Ausstellung in Münster die herrlichen Goldschmiedearbeiten des Anton Eisenhoit ganz neu entdeckt worden sind, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß auch in unserer reichen und hochkultivirten Provinz weit mehr Kunstschätze sich im Privatbesitze befinden, als man für gewöhnlich annimmt. Häufig wissen die Besitzer ihr Eigenthum nicht nach Gebühr zu schätzen, häufig auch gewinnen ältere Kunsterzeugnisse erst durch Vergleichung mit anderen Werth und Bedeutung. Am besten wäre es, wenn der hallesche Kunstverein, der Kunstgewerbeverein und der Sächsisch-Thüringische Alterthumsverein zusammenträten und gemeinsam die nöthigen Schritte in der angedeuteten Richtung thäten. Welche Vortheile aus einer solchen Ausstellung für unsere Stadt erwachsen, brauchen wir nicht erst auseinanderzusetzen. Aber auch den Vereinen wird sie sehr zu gute kommen, ist es doch eine bekannte Thatsache, daß der Kunstverein darum nicht die der Bedeutung Halle's entsprechende Mitgliederzahl hat, weil er angeblich zu wenig bietet. Wir sind überzeugt, daß ein Aufruf bei den kunstsinnigen und alterthumsbegeisterten Einwohnern unserer Provinz den besten Erfolg haben und daß die Ausstellung eine weit über Sachsens Grenzen epochemachende sein wird. Ihr Zustandekommen würde der schönste Dank für die Hochherzigkeit sein, mit der soeben ein einzelner Mitbürger auf eigene Hand die Ergebnisse seines Sammelfleißes und seiner Studien dem Publikum zugänglich gemacht und dadurch das Verlangen nach einer größeren derartigen Ausstellung veranlaßt hat.

— Der Herr Regierungs-Präsident zu Merseburg giebt in der heutigen Nr. des Amtsblattes der königl. Regierung daselbst die zu Lachischon-Revieren erklärten Gewässerstrecken des Reg.-Bezirks, in und an der Unstrut, der Saale, der Weißen-Elster, am Floßgraben und in der Pulsnitz bekannt. Für die Saale sind es folgende 14 Strecken resp. Punkte: Bei Groß-Korbetha am Teppnitz-Durchstich: der untere Theil des alten Saalstroms von der Laupirung an abwärts bis zu Einmündung in die Saale. Bei Merseburg (versuchsweise) der Mühlgraben an der Königsmühle. Bei Planena: die Saale vom Unterwasserspiegel des hohenweidener Wehrs bis 30 m unterhalb der unteren Spitze der hohenweidener Insel. An der Planena-Schleuse: die Schleusengräben. Der Sophienhafen zu Halle. Bei Halle: der Saalarm hinter der Raben-Insel vom Wehr abwärts bis zur Baumschule. In Halle an der Elisabethbrücke: die Saalstrecke vom sogenannten kleinen Damm oberhalb der Elisabethbrücke bis 50 m unterhalb derselben sowie diejenige Strecke des sogenannten städtischen stillen Wassers, das vom Pulverdamm bis unterhalb der goldenen Egge reicht. Bei Cröllwitz-Trotha: die Saale vom cröllwitzer Wehr und vom Obergraben der Trothaschleuse bis 50 m unterhalb der Ausmündung des Schleusen-Untergrabens. An der Trotha-Schleuse: die Schleusengräben. Am Frankes-Felsen: das verlassene Flußbett. An der wettiner Schleuse: die Schleusengräben. An der rothenburger Schleuse: die Schleusengräben. An der Schleuse zu Aisleben: die Schleusengräben. In diesen Schonrevieren ist jede Art des Fischfangs unterlagt, welche nicht für Zwecke der Schonung oder andere gemeinnützige oder wirthschaftliche Zwecke von der Aufsichtsbehörde angeordnet oder gestattet wird. In Lachischonrevieren muß die Räumung, das Mähen von Schilf und Gras, die Ausführung von Sand, Steinen, Schlamm u. s. w. und jede anderweite, die Fortpflanzung der Fische gefährdende Störung während der Laichzeit der vorherrschenden Fischgattungen unterbleiben, soweit es die Interessen der Vorfluth und der Landeskultur gestatten.

— Die beiden diesjährigen Konfirmations-Reden des Herrn Pastor Knuth sind in Druck erschienen. Exemplare können im Pfarrhause unentgeltlich in Empfang genommen werden.

— Der Verein für Beförderung des Missionsinteresses (Männer-Missionsverein) wird am 5. Mai abends im Saale der Herberge zur Heimath hier eine Versammlung abhalten. In derselben wird Herr Pastor Palmis einen Missionsvortrag halten und Herr Pastor Knuth den Jahresbericht erstatten.

— Die Konzerte unserer Regimentskapelle üben, wie voraus zusehen war, auf das Publikum eine ungemein große Zugkraft aus. So haben die beiden am gestrigen Sonntage gegebenen Konzerte — nachmittags in der „Saalschloßbrauerei" zu Giebichenstein, abends im „Neuen Theater" — vor vollständig ausverkauften Häusern stattgefunden. Die erfrischende Kraft der sehr zweckmäßig ausgewählten und à la Militär ausgeführten Konzertstücke versetzte das Auditorium in die ammirteste Stimmung, welche in reichlichem Beifall ihren Ausdruck fand.

— Der Gesangverein „Sang und Klang" feierte am Sonnabend in Bad Wittekind sein Stiftungsfest.

— Gestern fand im Saalschlößchen zu Giebichenstein die alljährliche Versammlung des Turnerbundes an der Saale statt. Der bisherige Vorstand wurde durch Acclamation wiedergewählt. Ferner wurde beschlossen, in diesem Jahre ein allgemeines Sommerschauturnen abzuhalten. Eine nähere Besprechung desselben wurde auf Sonntag den 11. Mai festgesetzt, zu welcher auch die dem Gau angehörigen, dem Bunde aber noch fern stehenden Vereine eingeladen werden sollen. Der Rechnungsabschluß bezüglich des Lutherfestes ergab einen kleinen Ueberschuß. Die Einladungen zu Vergnügen und Schauturnen der Vereine unter einander wurden nach einer bestimmten Norm gereglt.

— Im Gärtner-Verein wurde am Sonnabend über die Fortbildungsschulfrage weiter verhandelt. Der anwesende Herr Privatdozent Dr. Heuer erbot sich, den Gärtnergehilfen und Lehrlingen Unterricht zu ertheilen und erläuterte den Anwesenden den von ihm entworfenen Lehrplan.

— Im Restaurant zur Forelle feierte am Sonnabend der Ruder-Klub Neptun sein Stiftungsfest. Das für gestern in Aussicht genommene „Anfahren" des Neptun mußte der allzumißlichen Witterung wegen verschoben werden.

— Der Allgemeine deutsche Jagdschutzverein, Landesverein der Provinz Sachsen, hielt heute im Hotel Stadt Hamburg hier eine Versammlung ab.

— Der seit 2½ Jahren als Hilfslehrer am Gymnasium zu Torgau fungirende Lehrer Eduard Schulze von hier ist mit dem 1. April als ordentlicher Lehrer an das Gymnasium zu Seehausen i/Altm. versetzt.

— Wie wir hören, hat Herr Maurermstr. Kuhnt wieder verschiedene Terrains, u. a. auch das Thiemann'sche Grundstück an der Wuchererstraße für ca. 75,000 M. erworben. Auch an der Feldstraße sind mehrere Häuser in den Besitz des Herrn Kuhnt übergegangen.

— Auf dem Stadtbauamte wurde heute eine Submissions-Verhandlung abgehalten, betr. die Umpflasterung des Böllberger Weges an der Ludwigstraße bis zur Schulze'schen Brauerei — veranschlagt auf 12,500 M., für die Submission auf 7190 M. — Es lagen folgende 6 Offerten vor: F. Pilling 15½ Prozent, C. Reinitz 12½ Proz., H. Kulisch 9¼ Proz., J. G. Arlt 7½ Proz., F. Kuisenberg 5¼ Proz., G. Knöchel 1¼ Proz., sämmtlich unter dem Kostenanschlag.

— Auf dem Steinthor-Friedhofe wurde gestern der hier verstorbene Kapitän d'armes Max Funke beerdigt, wozu von dem Truppentheile desselben, dem 7. sächs. Inf.-Reg. Nr. 106 (Prinz Georg) in Leipzig eine Deputation eingetroffen war, welche namens der betr. Compagnie, des Chefs und Unteroffiziercorps derselben sowie einzelner Kameraden zahlreiche Kränze auf dem Sarge niederlegte. Der Compagnie-Chef hatte auch ein ehrendes Schreiben an die hier wohnende Mutter des Verstorbenen gerichtet.

— Vor einigen Tagen ist die bisher wohl älteste Einwohnerin unserer Stadt, die Wittwe Elisabeth Schmidt, im Hospital gestorben. Dieselbe hatte ein Alter von nahezu 91½ Jahre erreicht.

— In der heutigen Schwurgerichts-Verhandlung lautete der Wahrspruch der Geschworenen gegen die unverehl. Wilhelmine Mühlhausen von hier unter Zubilligung mildernder Umstände auf Schuldig des Kindesmordes, worauf dieselbe auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu 3 Jahren Gefängniß und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt wurde. In der zweiten Sache wider die unverehl. Friederike Haring aus Merseburg wegen gleichen Verbrechens erkannte der Gerichtshof, nachdem die Geschworenen auch gegen sie das Schuldig mit Zubilligung mildernder Umstände ausgesprochen hatten, in Uebereinstimmung mit dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf 4 Jahr Gefängniß und 5 Jahr Ehrverlust.

— Der schon vorbestrafte Arbeiter Karl August Koch aus Giebichenstein war derjenige, der vor kurzem muthwilligerweise eine große Ladenscheibe der David'schen Konditorei hier zertrümmerte, wodurch ein Schaden von 90 M. entstand. Das königl. Schöffengericht I belegte Koch mit 3 Monaten Gefängniß.

— Der ursprünglich gegen den Arbeiter Hermann Speck in Nadewell gehegte und von uns in der Nummer vom 19. Febr. d. J. mitgetheilte Verdacht, dem Fleischermeister Bauermann aus Ammendorf auf dem Wege von dort nach hier von dessen Planenwagen eine Quantität Fleisch gestohlen zu haben, hat sich, wie wir hören, nicht bestätigt und ist die Untersuchung daher eingestellt worden.

— Dem Handelsmann Günther, von hier, ging am Freitag abend in Morl sein Pferd mit dem leeren Wagen durch. Günther, der eben den Wagen hatte besteigen wollen, stürzte so unglücklich von der Wagenstange herab, daß er in die hiesige königl. Klinik gebracht werden mußte.

— Der in der Fabrik von Baaß & Littmann beschäftigte Kupferschmied Martin Prost erlitt heute vormittag beim Anschrauben eines Rohres dadurch einen erheblichen Bruch des rechten Beines, daß die Leiter, auf der er stand, umstürzte. Prost mußte sofort der königl. chirurg. Klinik zugeführt werden.

— Als am Sonnabend ein mit zwei größeren eisernen Trägern beladener Lastwagen vom Steinthor her die Wuchererstraße passirte, rutschten beim Hinabfahren des steilen Berges (in der Nähe der Gütchenstraße) die eisernen Träger nach vorn und verletzten eines der Pferde so erheblich, daß dasselbe auf Anrathen des Thierarztes sofort dem Roßschlächter übergeben werden mußte.

— Der Zimmermann Metzschke von hier war am Sonnabend in der Kind'schen Fabrik beschäftigt, mit der Axt einen großen Klotz zu behauen. Hierbei prallte die Axt ab und fuhr mit voller Wucht gegen den linken Fuß des M., wodurch letzterer eine gefährliche Wunde erhielt, die seine Aufnahme in die königl. Klinik nöthig machte.

— Gestern nachmittag trieb sich der Arbeiter Otto Selle von hier in ziemlich angetrunkenem Zustande in der Halle herum, verfolgt, wie dies leider öfter geschieht, von einer Anzahl Kinder, die den Betrunkenen neckten und so zur Wuth reizten, daß er, um die Kinder zurückzuschrecken, einen ziemlich großen Stein aufhob und in den Kinderschwarm warf, wodurch der Knabe Karl Wagner, Sohn des Maurers Wagner, Thalgasse 6, am Kopfe nicht unerheblich verletzt wurde.

— Am Sonnabend vormittag wurde in der Saale bei Schieptzig hart an der letzten Grenze von Schiffern der Leichnam des am 30. v. M. im Saalstrom bei Cröllwitz ertrunkenen Tischlergesellen August Zernicke aufgefunden und ans Land gebracht.

### Die Eröffnung der Höheren Töchterschule.

Mit dem heutigen Tage ist in unser städtisches Schulwesen dauernd ein neues Glied eingeschaltet worden, über dessen Berechtigung erst die letzten Jahrzehnte sich voller bewußt geworden sind. Nachdem die ehemalige Hayn'sche Töchterschule durch den seitens der Stadt zum Direktor bestellten Herrn Biedermann provisorisch eine Zeit lang weitergeführt worden war, ist sie heute mit ihrer Uebersiedelung in städtische Räume in die Reihe unserer städtischen Schulanstalten endgiltig eingetreten. Der damit verbundene festliche Akt war auf 11 Uhr vormittags angesetzt und waren zu ihm die Spitzen der hiesigen Behörden und der Herr Präsident v. Diest in Merseburg eingeladen worden. Von den Kindern nahmen sämmtliche Klassen, mit Ausnahme der beiden untersten Klassen, theil. Breite, mit Gewächsen besetzte Treppen führten uns zu dem oberen, mit Guirlanden, Wappenschildern, Draperien festlich geschmückten Saale, in dem links vom Eingange unter der Büste Seiner Majestät zwischen Grün das Katheder aufgestellt war. Zu den Seiten nahmen die Eingeladenen Platz, während die Kinder in den langen Reihen gegenüber dem Rednerpulte saßen. Zuerst nahm Herr Oberbürgermeister Staude das Wort. Er dankte den Gönnern und Freunden der Anstalt für ihr Erscheinen und schilderte sodann die fortgesetzte Erweiterung des städtischen Schulwesens, dabei erwähnend, daß es mit 8400 Kindern in das neue Schuljahr eintrete. Nachdem über 800,000 M. in letzter Zeit auf das Elementarschulwesen verwendet und damit drei neue Schulgebäude errichtet seien, habe man sich nicht verhehlen können, daß auch die Einrichtung einer höheren Töchterschule ein Bedürfniß sei. Anfänglich sei die Angelegenheit nicht so rasch gefördert worden, seit 1881 aber habe die Schulkommission die Sache in die Hand genommen, in der Ueberzeugung, daß das Ueberwuchern der Privatschulen schädlich sei und solche Schulen trotz lobenswerthen Eifers der Vorsteherinnen nicht geeignet seien, städtische zu ersetzen. Der Herr Redner gab sodann ein Bild von den auf diese Töchterschule bezüglichen Beschlüssen und hob hervor, wie sie in der kurzen Zeit von 1½ Jahren ausgeführt worden sind. Er dankte dem freundlichen Entgegenkommen von Fräulein Hayn und äußerte die Hoffnung, daß die langjährige Thätig-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840422044/fragment/page=0001

keit des Herrn Direktor Biedermann am städtischen Gymnasium die Gewähr biete, daß er die Anstalt zu schönen Zielen führen werde. 3 Lehrerinnen sind von der Haym'schen Schule übernommen worden. Ferner dankte er dem Wohlwollen der königl. Regierung, die von vornherein dem Unternehmen ihre Fürsorge erzeigt habe, in letzter Zeit noch wieder dadurch, daß sie auf Wunsch des Magistrats Herrn Biedermann den Direktortitel verliehen habe. Die Schwierigkeiten bezüglich des Platzes für die Anstalt wurden nicht vergessen. Von außen sei zwar das Gebäude schlicht und einfach anzusehen, aber im Innern sei es mit breiten Treppen und Korridoren und geräumigen Schulzimmern ausgestattet, sodaß es der Stadt wohl zur Ehre und Anerkennung gereichen werde. Er hat um Entschuldigung, daß die Gäste in ein unfertiges Gebäude geführt würden; aber die Schullokale seien seit Wochen fertig und ebenso lange funktionire die Centralheizung, sodaß nicht das geringste Bedenken obwalte. Zum Schluß übergab er in feierlichen Worten das Gebäude der Fürsorge des Direktors.

Tief empfundene Worte des Dankes brachte darauf Herr Direktor Biedermann im Namen der Schule und der Kollegen der Königl. Regierung, den Behörden der Stadt, der Schulkommission, dem Stadtbaurath, den ausführenden Architekten, denen, die im Schweiß ihres Angesichts den Bau ausgeführt haben und über alles dem Allerhöchsten dar, dafür daß der Bau ohne Unfall und von Wetter begünstigt zu Ende geführt worden ist. Zwar sei es kein stolzer Schulpalast, wie ihn Leipzig oder Kassel kennen, an hervorragenden Plätzen gelegen und mit prächtigen Façaden und reichen Vestibulen ausgestattet, mitten im Centrum der Stadt liege das Bauwerk in klösterlicher Abgeschiedenheit. Dank in Worten sei schwach, er und seine Kollegen wollen durch die That danken und die Mädchen nach Möglichkeit zu deutschen Frauen erziehen und heranbilden, Phantasie und Verstand, fern von konfessioneller Beschränktheit, wecken, die Thaten der Menschheit ihnen vorführen, sie namentlich in die deutsche Sprache und Literatur einweihen, aber auch die fremden Sprachen nicht vorenthalten. Mit der Wissenschaft werde sich die Kunst vereinigen. Nicht zu eitlen Salondamen oder zu einer bestimmten Berufstätigkeit wolle die Schule heranbilden, sondern zu reiner Menschlichkeit. Dann hielt der Herr Redner den Kollegen, die größtentheils von auswärts kommen und nicht alle bereits an Mädchenschulen gewirkt haben, den doppelt schweren Beruf des Mädchenlehrers vor. Schließlich wandte er sich an die Schülerinnen mit der Mahnung, der Stadt Halle dankbar zu sein. Er schloß mit mehreren Sprüchen, darunter der letzte: „Deutsches Haus und deutsches Land wahr' Du Gott in Deiner Hand!"

Herr Superintendent D. Förster vollzog hierauf unter herzlichen und beredten Worten die Uebergabe der Vokationen an die neuberufenen 3 Lehrer und 3 Lehrerinnen und verpflichtete sie unter Handschlag auf ihr Amt. Mit besonderer Theilnahme konnte er sich dem Auftrage der Regierung unterziehen, weil er selber 7 Jahre an der Schule mitgearbeitet hat. Daß ins neue Haus der alte gute Geist mit einkehre, war sein herzlicher Wunsch. Schließlich sprach auch Herr Präsident v. Diest noch einige Worte zu der Festversammlung und gedachte mit besonderer Anerkennung des Wirkens der städtischen Behörden, das nur nicht immer so schnell zum Vorschein komme. Gesang von Choralversen eröffnete und schloß die erhebende Feier, worauf die Besichtigung des Schulgebäudes erfolgte.

## Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 21. April. [Jubel-Diplom.] Bei der fünfzigjährigen Doktorjubiläumsfeier des Rektors der Universität Breslau, Prof. Dr. Richard Röpell (s. Hptbl.), welcher am 19. April 1834 an der hiesigen Universität promovirte, wurde dem Jubilar von dem Dekan der philosophischen Fakultät zu Breslau, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Galle, im Auftrage der Universität Halle-Wittenberg das Diplom zur Erneuerung der Doktorwürde überreicht.

## Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Die Expedition Stanleys am Kongo beschäftigt die „Times" in einem langen Artikel, in welchem sie das, was der berühmte Forscher vollführte und was er noch weiter zu vollführen gedenkt, einer ebenso eingehenden, wie im ganzen wohlwollenden Besprechung unterzieht. Um die Stanley-Fälle zu erreichen, sagt das Cityblatt, mußte Stanley den gefährlichsten Theil des Stromes passiren, der von Waldungen besäumt und mit dicht bewachsenen Inseln und Flußbänken besäet, den feindlichen Stämmen, die Stanley vor sieben Jahren so viel zu schaffen gaben, hundertfache Gelegenheit zum gefährlichen Angriff bietet. Stanley muß auf diesem Wege die Mündung des Aruwimiflusses passirt haben, welche im Jahre 1877 der Schauplatz des von ihm so anschaulich beschriebenen Schiffsgefechts war. Bevor uns Stanley berichtet, wie seine Reise verlaufen, ist es unmöglich zu sagen, ob es ihm gelungen ist, sich die Freundschaft der Eingebornen zu erwerben, deren Dörfer an den Ufern des Stromes liegen. Es kann kaum erwartet werden, daß Stanley dies ohne eine gewisse Geltendmachung der physischen Stärke gelungen ist; wir hoffen aber, daß diese von mehr passiver, als aktiver Art gewesen ist. Durch die Gründung dieser letzten Station hat Stanley, so zu sagen, die Mission, mit welcher er von dem König der Belgier betraut worden war, gekrönt und vollendet. Die Station an den Stanley-Fällen kann zur Basis weiterer Forschungsreisen gemacht werden, wenn auch zu hoffen steht, daß die deutsche Expedition unter Lieut. Wißmann viel zur Vollendung des von Livingstone, Stanley und Cameron begonnenen Werkes beitragen wird. — Inzwischen hat Stanley beschlossen, vor seiner Rückkehr nach Europa ein ganz neues Gebiet zu betreten und ein Problem zu lösen, welches die Geographen schon lange beschäftigt hat. Er beabsichtigt thatsächlich das zu thun, was Gordon gethan haben würde, wenn er seine Schritte nicht nach Khartum, anstatt nach dem Kongo hätte lenken müssen. Stanley beabsichtigt, eine der egyptischen Stationen im Mombuttu-Lande an dem Welle-Makua zu erreichen. Eines der großen Räthsel der afrikanischen Hydrographie ist der Lauf dieses Welle-Makua, der von Schweinfurt häufig als Welle angeführt wird. Stanley glaubt fest, daß der nördliche große Nebenfluß des Kongo, der Aruwimi mit dem Welle Schweinfurths identisch sei. Während der letzten vier Jahre hat aber auch der tüchtige deutsch-russische Forscher Dr. Junker in diesem Ländergebiete gearbeitet und die letzten Ergebnisse seiner Reisen sind soeben bekannt geworden. Dr. Junker hatte sein Hauptquartier in der von Lupton Bey regierten Provinz von Bahr-Gazelle und von da aus unternahm er mehrere Reisen nach dem Süden und Südwesten. Er ist überzeugt, daß der Welle nicht zum Stromgebiete des Kongo gehört, sondern daß er sich in den Schari ergießt, welcher den Tsad-See speist. Stanley kann von den Forschungsergebnissen Dr. Junkers nichts gehört haben. Er tritt seine Reise in dem Glauben an, daß der Aruwimi zum Welle führt. Dies ist jedoch nebensächlich. Wenn es ihm aber gelingt, das Gebiet zu durchschreiten, welches zwischen Kongo und dem Mombuttu-Lande liegt, so wird er viel dazu beitragen, um diese leere Stelle in den Karten von Afrika auszufüllen. — Im Widerspruch mit dem vorstehenden wird der Voss. Zeitg. aus Brüssel gemeldet, daß Stanley sich seit einigen Tagen in Madeira befinde, seine Ankunft in Europa stehe also bald bevor.

## Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

△△ **Wittenberg**, 21. April. Wie wir vernehmen, haben 72 Firmen von Wittenberg und Umgegend ein vom königlichen Landrath des Kreises und Magistrat der Stadt Wittenberg befürwortetes Gesuch um Anschluß der Stadt und des Kreises Wittenberg an die Handelskammer zu Halle dem Herrn Regierungs-Präsidenten eingereicht. Es ist dies ein Beweis für wachsende Anerkennung der Thätigkeit und des Einflusses der dortigen Handelskammer.

♯ **Schönebeck**, 19. April. Zu dem gestrigen Frühjahrsmeeting zur Prüfung von Hühnerhunden, veranstaltet von den Vereinen „Verein zur Veredelung von Hunderacen in Deutschland" und „Club zur Prüfung für Hühnerhunde" waren 28 Hühnerhunde gestellt. Das Wetter war für die Suche das denkbar ungünstigste wegen des heftigen Windes. Sämmtliche Hunde waren die ausgezeichnetsten und wurden in dem 3. Meeting prämiirt mit dem ersten Preise von 1000 M.: Darling-Conrad-Neugattersleben und mit dem zweiten Preise von 500 M.: Duke-Clever-Köln. Sieger im 2. Meeting waren Wotan-Friedrich-Köln, erster Preis 720 M., Lincoln-Dr. Ilithar, zweiter Preis 360 M.

△△ **Merseburg**, 20. April. Der seit dem 17. d. vermißte Landbriefträger Simplicius Hopfeld von hier wurde gestern in einem tiefen Wassergraben bei Niederbenna als Leiche aufgefunden. Wahrscheinlich ist derselbe auf seiner Tour am 17. abends in der Dunkelheit vom Wege abgekommen und in jenen Graben gestürzt und ertrunken.

-⊙ **Teutschenthal**, 21. April. Dieser Tage kam zu dem Tischlermeister Hoske in dem benachbarten Steuden ein junger Mensch, welcher sich Lorenz nannte, Tischlergeselle und aus Merseburg gebürtig sein wollte und Arbeit suchte. Da Hoske gerade einen Gesellen brauchte, nahm er ihn auf und arbeitete mit ihm zusammen. Als der Meister aber am folgenden Morgen die Werkstatt betrat, war der Vogel wieder ausgeflogen und verschiedene Kleidungsstücke und andere Gegenstände mit ihm. Außerdem bemerkte H., daß der Bursche vor seinem Weggange eine Partie Hobelspäne in Brand zu setzen versucht hatte, die aber wahrscheinlich naß geweien und daher nur verkohlt waren.

—p— **Helbra**, 19. April. Vorgestern wurde auf dem Wege von hier nach Eisleben ein Mann todt aufgefunden, welcher sich durch einen Schuß in den Mund unzweifelhaft selbst erschossen hatte. Derselbe wurde hierher gebracht und als der Bergarbeiter Heinrich Wernicke von hier recognoscirt. Welche Veranlassung den Mann zum Selbstmorde getrieben hat, hat sich nicht ermitteln lassen.

— Der Landrichter Dr. Holtgreven in Magdeburg ist zum Oberlandesgerichtsrath in Naumburg a.S. ernannt.

— Der Reichsanzeiger publizirt den Allerhöchsten Erlaß vom 9. April 1884, betreffend den Bau und demnächstigen Betrieb der durch das Gesetz vom 4. April 1884 zur Ausführung genehmigten Eisenbahnen. Danach sind die Leitung des Baues und des Betriebes der Bahnen: a. von Bitterfeld nach Stumsdorf, b. von Merseburg nach Mücheln, c. von Naumburg an der Saale nach Artern, der kgl. Eisenbahn-Direktion zu Erfurt, der Bahn von Könnern über Bernburg und Nienburg an der Saale nach Kalbe an der Saale der kgl. Eisenbahn-Direktion zu Magdeburg übertragen.

## Vereine und Versammlungen.

— Auf das seitens des Vereinstages der Landeskirchlichen evangelischen Vereinigung an den Präsidenten des Evangelischen Ober-Kirchenraths D. Herrmann zu Gotha gerichtete Begrüßungstelegramm antwortete derselbe noch an diesem Tage mit folgenden Worten: „Freudig bewegt durch Ihr Gedenken meiner und bestärkt in Zuversicht auf die weitere Entwickelung der in unserer Synodalordnung liegenden Keime kirchlichen Lebens. — Dank der verehrten Versammlung. Herrmann."

## Aus dem Leserkreise.

Halle, 21. April.

Die höhere Töchterschule wird heute feierlich eröffnet und wahrscheinlich berichtet die Saale-Zeitung gleichzeitig mit diesen Zeilen, denen Sie wohl freundlichst Raum gewähren werden, über die Anerkennung, welche die Förderer und Leiter des Schulbaues für die energische Betreibung desselben bei den Fröhdearern gefunden haben. Man muß zugeben, daß es eine respektable Leistung ist, ein solch umfangreiches Haus, noch dazu bei besonders schwieriger Fundirung, in wenigen Monaten, vom Juni d. J. bis jetzt, der Vollendung entgegenzuführen und der Benutzung zu übergeben: aber die Sache hat doch auch ihre bedenklichen Seiten, über die zu sprechen wir uns umsomehr verpflichtet halten, als davon bei dem feierlichen Eröffnungsaktus schwerlich die Rede sein wird. Wir werfen zunächst die Frage auf, ob es möglich sei, daß ein so überhasteter Bau allen Anforderungen der Solidität entspreche, und lassen von Fachleuten diese Frage auf das bestimmteste verneinen. Man sagt uns, die Bauzeichnungen könnten nicht gehörig überlegt sein und der an Ort und Stelle hölzlich auf das schlechte Holz der Fußböden aufmerksam gemachte Bauführer habe mit den Achseln gezuckt und geantwortet: „Wir können diese und manche andere schlechte Arbeit nicht zurückweisen, denn das Gebäude soll und muß zum 21. April dem Betriebe übergeben werden." Noch schwerer drückt uns die Frage, ob die Stadt- und Schulbehörden es verantworten können, unsere Kinder in ein Haus zu schicken, welches die Tüncher und Maler noch nicht geräumt haben, welches noch feucht ist und selbst der Gesundheit Erwachsener, mehr aber noch der zarter Mädchen nachtheilig sein muß. Unsere Freude über das sonst so zweckmäßig eingerichtete Gebäude wird durch diese unsere gewiß gerechtfertigten Bedenken getrübt und wir können den Tadel nicht unterdrücken, daß bei solch überstürztem Bauen die städt. Gelder schlecht angewendet werden. Unseren Töchtern aber sollte man den Zutritt in das neue Haus nicht früher gestatten, bis Zeugnisse medizinischer Autoritäten dieses öffentlich für unbedenklich erklärt haben. -oo-

## Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Halle**, 21. April. Der Aufsichtsrath der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn erklärte sich in seiner heute abgehaltenen Sitzung, in welcher Staatsminister v. Bernuth den Vorsitz führte, mit überwiegender Majorität für Annahme der Staatsofferte und beschloß, die Generalversammlung auf den 28. Mai nachmittags 2 Uhr einzuberufen.

* Wien, 20. April. Wie die Presse meldet, wird dem Reichsrathe alsbald nach seinem Wiederzusammentritt eine Gesetzvorlage wegen Verstaatlichung der Albrecht-Eisenbahn zugehen.

* Wien, 19. April. Wochenausweis der österr. Südbahn vom 8. bis 14. April 685,768 Fl., Mindereinnahme 20,073 Fl.

— Nationalbank für Deutschland. In Verfolg des früheren Generalversammlungs-Beschlusses auf Liberirung der mit 50 Proz. eingezahlten Aktien mittels Reduktion des Aktien-Kapitals durch Rückkauf von 5 Mill. M. hat am 17. d. die Eröffnung der Submissions-Offerten stattgefunden. Da das niedrigste Angebot den vorgesehenen Betrag nicht umfaßte, hat die Verwaltung auf Grund der ihr zugestandenen Berechtigung ein höheres zum Kurse von 98½ Proz. acceptirt. Dasselbe überstieg jedoch das erforderliche Kapital von 5 Mill. M., sodaß eine entsprechende Repartition des offerirten Aktien-Betrages Platz greifen muß.

— In der am 17. d. abgehaltenen Generalversammlung des „Nordstern", Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin, wurde nach Verlesung des Berichtes der Rechnungsrevisoren Decharge ertheilt und die vorgeschlagene Dividende von 14 Proz. oder 84 M. pro Aktie an die Aktionäre und von 18 Proz. auf die Versicherungen mit Gewinn-Antheil und 28 Proz. auf die Versicherungen mit steigender Versicherungssumme genehmigt. Die neu abgeschlossenen und in Kraft getretenen Versicherungen betiefen sich auf einen Kapitalbetrag von 6,610,463 M. und der Versicherungsbestand am Ende des Jahres auf 57,380,760 M. An die Versicherten wurden gezahlt aus Todesfall-Policen 565,244.57 M. und aus Lebensfall-Policen 184,698.73 M. Die Sterblichkeit unter den Versicherten war wieder in allen Abtheilungen für die Gesellschaft günstig. In der sich anschließenden Generalversammlung der „Nordstern-Arbeiter-Versicherungs-Aktiengesellschaft" wurde die vorgeschlagene Dividende von 4 Proz. gleich 24 M. pro Aktie an die Aktionäre genehmigt und Decharge ertheilt. Nach dem Geschäftsbericht sind im Jahre 1883 2508 Versicherungen über 1,590,947 M. neu abgeschlossen und in Kraft getreten und es belief sich hier der Versicherungsbestand am Schlusse des Jahres auf 10,500 Versicherungen mit 6,658,006 M. Durch 179 Todesfälle von Versicherten wurden fällig 112,793.79 M.

— Das zwischen der amtlichen Regierung und den anhaltischen Fabrikanten getroffene Einvernehmen beseitigt der Kat.-Ztg. zufolge darin, daß der Rohzuckerpreis für das zweite Halbjahr von 50 auf 56 Pfg. erhöht wird.

— Das Amtsgericht bestätigte den geschlossenen Zwangsvergleich der berliner Bankfirma Krone & Mencke; während die Masse 6 Proz. enthält, zahlt die Firma 8 Proz. ihrer Verpflichtungen.

— Von der Großen berliner Pferdebahn-Gesellschaft sollen 9,100,000 M. 4 prozent. Prioritäten und 900,000 M. Aktien ausgegeben werden, letztere um das Aktienkapital abzurunden. Das Agio soll für den zu zahlenden Zuschlag auf 5 prozent. Prioritäten und auf das Disagio für 4 prozent. verwendet werden.

— Die Generalversammlung des Duxer Kohlenvereins beschloß die Reduktion des Aktienkapitals und zwar durch Zusammenlegung von je 2 alten Aktien über 100 Thaler in eine Aktie à 300 M.

* Warschau, 19. April. (Telegr.) Die Warschauer Diskonto-Bank vertheilt für 1883 eine Dividende von 9½ Proz.; für 1882 betrug dieselbe 10 Proz.

* Hellingfors, 19. April. (Telegr.) Die Schiffahrt ist eröffnet.

* Pest, 19. April, vorm. Produktenmarkt. Weizen loco fest, pr. Frühjahr 9,30 Gd., 9,32 Br., pr. Herbst 9,60 Gd., 9,65 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,90 Gd., 6,95 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,31 Gd., 6,32 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13¾ & 13⅞.

* Stettin, 19. April, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen matt, loco 166,00 bis 181,00, pr. Apr.-Mai 179,00, pr. Sept.-Okt. 182,00. Roggen matt, loco 130,00 bis 138,00, pr. April-Mai 137,50, pr. Sept.-Okt. 142,00. Rüböl unver, pr. April-Mai 57,50. pr. Sept.-Okt. 57,00. Spiritus matt, loco 47,50 pr. April-Mai 47,70. pr. Juni-Juli 48,40. pr. Aug.-Sept. 49,50.

* Hamburg, 19. April, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco fest u. Term. still, pr. April-Mai 169 Br., 168 Gd., pr. Mai-Juni 170 Br., 169 Gd. Roggen loco fest ab Termine still, pr. April-Mai 129 Br., 128 Gd., pr. Mai-Juni 130 Brief, 129 Geld. Hafer ruhig. Gerste matt. Rüböl fest, loco 59,C, pr. Mai 59,00. Spiritus fest, pr. April 33⅔ Br., pr. Mai-Juni 35¼ Br., pr. Juli-August 40 Br., pr. Aug.-Sept. 41½ Br., Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack.

* Köln, 19. April, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 17,75, fremder loco 18,75, pr. Mai 17,70, pr. Juli 17,80, pr. Nov. 18,10. Roggen loco hiesiger 14,25, pr. Mai 13,95, pr. Juli 14,20, pr. Nov. 14,35. Hafer loco 14,25. Rüböl loco 30,50, pr. Mai 30,30. pr. Oct. 29,70.

* Wien, 19. April. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Frühj. 9,62 Gd., 9,67 Br., pr. Mai-Juni 9,65 Gd., 9,70 Br. Roggen pr. Frühjahr 8,15 Gd., 8,20 Br., pr. Mai-Juni 8,15 Gd., 8,20 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,64 Gd., 6,69 Br., pr. Juli-Aug. 6,82 Gd., 6,87 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,49 Gd., 7,54 Br., pr. Mai-Juni 7,50 Gd., 7,55 Br.

Petroleum. * Bremen, 19. April. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco, 8,0 bez. loco 7,80 Brief, pr. Mai 7,85 Brief, per Juni 7,95 Br., per Juli 8,05 Brief, pr. August-Dezember 8,30 bez. u. Br.

* Antwerpen, 19. April, nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19½ bez. 19¾ Brief, pr. Mai — bez., 19½ Br., pr. Juni — bez., 19¾ Brief, pr. September-Dezember — bez., 20¼ Br. Beich.

* Hamburg, 19. April. Ruhig. Standard white loco 7,85 Br., 7,80 Geld, per April 7,75 Geld, per August-Dezember 8,35 Geld. * Stettin, 19. April. Loco 8,30 Mark. * Berlin, 19. April, (raffinirtes Standard white) per 100 Klgr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine beh. Gef. — Ctr. Loco —, Kündigbr. —, pr. bief. Monat 24,4 bd., pr. April-Mai — — bez., pr. Mai-Juni —,—, —, pr. August-September —,—, —, pr. September-Oktober —,—, —, Mk.

* New-York, 19. April. (Telegr.) Raffinirtes Petroleum 70⅞ Abel Test in New-York 8¾ Gd., do. do. in Philadelphia 8½ Gd., rohes Petroleum in New-York 7½, do. Pipe line Certificates — D. 97½ C.

* Paris, 19. April, nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. April 22,25, pr. Mai 22,50, pr. Mai-August 23,25, pr. Juli-Aug. 23,50. Roggen ruhig, pr. April 16,00, pr. Juli-Aug. 16,75. Mehl 9 Marques weich., pr. April 45,60, pr. Mai 46,00, pr. Mai-August 47,40, pr. Juli-Aug. 48,10, Rüböl matt, pr. April 69,00, pr. Mai 69,25, pr. Mai-Aug. 70,00. pr. Sept.-Dez. 71,50. Spiritus ruhig, pr. April 43,50, pr. Mai 43,75, pr. Mai-Aug. 44,75. pr. Sept.-Dez. 46,50.

* Amsterdam, 19. April, nachm. (Telegr.) Banzaktien 52½.

* Amsterdam, 19. April, nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Nov. 240. Roggen pr. Mai 158. pr. Oct 165.

* Antwerpen, 19. April, nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beigrand. Roggen steigend. Hafer fest. Gerste behauptet.

* Liverpool, 19. April, nachm. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 B. Amerik. ruhig. Sarats stetig. Middl. amerikanische April-Mai-Lieferung 6¹³/₁₆, Mai-Juni-Lieferung 6¹⁷/₃₂, Juni-Juli-Lieferung —,—, Juli-August-Lieferung 6¹⁹/₃₂, August-September-Lieferung 6²¹/₃₂, September-Oktober-Lieferung —, September-Oktober-Lieferung, Oktob.-Novem.-Lieferung —,—, November-Dezember-Lieferung —,— d.

* London, 19. April, nachm. (Telegr.) Havannazucker Nr. 12 17½ nominl.

* Rio de Janeiro, 17. April. (Telegr.) Kaffeezufuhr in Rio während der Woche 40,000, Vorrath in Rio 460,000. Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten 3000 bd. nach dem Kanal und nach der Elbe 40,000, do. nach dem übrigen Europa —, wirklich verkauft seit dem letzten Telegramm 20,000 Sack. Preis für good first 5000. Wechsel auf London 20⁷/₈. Tendenz des Kaffeemarktes: Ruhig, fest.

## Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

**Berlin**, 21. April, 1 Uhr 50 Min. nachm.

### Fonds-Börse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4% Preuß. Konsol. Anl. | 102,90 | Laurahütte | 113,50 |
| 4½% do. do. | 103,20 | Dortmunder Union St.-P. | 81,75 |
| 4% Landsch. Ctr.-Pfdbr. | 102,10 | Oesterreichische Kreditakt. | 539,00 |
| Breslau-Schw.-Freibrg. | 115,00 | Franzosen | 534,50 |
| Mainz-Ludwigshafener. | 109,80 | Lombarden | 245,00 |
| Marienburg-Mlawkaer. | 82,40 | Galizier | 122,40 |
| Mecklenb.-Frdr.-Franzb. | 199,75 | 4% Oesterr. Goldrente. | 84,75 |
| Oberschlesische Eisenbahn | 270,25 | 4% Ungarische do. | 76,80 |
| Ostpreußische Südbahn. | 107,75 | 5% Russ. 1877er Anleihe | 96,75 |
| Diskonto-Kommandit | 209,00 | 4% do. 1880er do. | 77,40 |
| Darmstädter Bank | 156,00 | Russische Noten | 211,25 |
| Deutsche Bank | 158,25 | | |

Tendenz: schwach.

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

### Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 167,75, Mai-Juni 169,75, günstig.
Roggen: April-Mai 144,50, Mai-Juni 145,00, fest.
Hafer: April-Mai 137,50, Mai-Juni 138,00, schwankend.
Rüböl: April-Mai 56,30, Mai-Juni 56,30, schwach.
Spiritus: loco 46,40, April-Mai 47,40, Mai-Juni 47,40, behauptet.
Petroleum: ultimo 24,40, April-Mai 24,40, ruhig.

## Omnibus-Fahrten.

**Nach Lauchstädt und Schafstädt**, Postomnibus, täglich zwermal. Cour. 1. Fahrt: Abfahrt 5₁₀ früh (Ankunft in Schafstädt 8₀ früh). 2. Fahrt: 3 nachm. (Ankunft in Schafstädt 6₁ abends). Retour. 1. Fahrt: 5₁₀ früh (Ankunft hier 8₁ früh). 2. Fahrt: 4₁₀ nachm. (Ankunft hier 7₀ abends).

**Nach Dölau und Salzmünde**, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¼ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¼ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5¼ Uhr abends (Ankunft hier 7 Uhr abends).

Die Abfahrten von hier finden vom Postshofe aus statt.

## Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Niegripp passirten am 19. April: Schiffer Alb. Brocker, Kanthölz, n. Neustadt. C. Bärmann, leer, n. Buckau. W. Beerforth, Getreide, n. Magdeburg. C. Bethke, Kalksteine, n. Mühlberg. W. Boge sen., Kanthölz, n. Neustadt. Grabehand, Mauersteine, n. Buckau. C. Winderlich, Kalksteine, n. Mühlberg. Feuerkauf, leer, n. Magdeburg. W. Boge jun., Kanthölz, n. Magdeburg. Müller, leer, n. Magdeburg. W. Heise, Brennholz, n. Neustadt. Aug. Fiege, Schlemmkreide, n. Schönebeck. Rasenberg, Schlemmkreide, n. Dresden. C. Schäfer, leer, n. Pirna. W. Mattoius, Hafer, n. Magdeburg. Hähnis, leer, n. Magdeburg. Koch, desgl.

## Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

**Bukarest**, 21. April. Die Katastrophe im Cirkus Sidoli (von der bereits ein im Hauptblatte enthaltenes Telegramm meldete) ist dadurch entstanden, daß ein Tragbalken des Daches brach; alle Lampen erloschen, es brach Feuer aus, und bei der dabei entstandenen Panik wurden 5 Personen getödtet, viele verwundet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840422044/fragment/page=0002

# Bekanntmachung.

Nach dem von den städtischen Behörden festgestellten Haushaltsplane wird die **Kommunal-Einkommen-Steuer** für das Rechnungsjahr vom 1. April 1884 bis Ende März 1885, wie im Vorjahre durch einen Zuschlag von 100 Procent zur Staatsklassen- und klassificirten Einkommensteuer, die Grund- und Miethsteuer dagegen mit 2½ Procent vom Nutzungswerthe und beziehungsweise mit 5 Procent vom Miethswerthe der Grundstücke erhoben werden.

Die Klassensteuer ist von den zur 1. und 2. Stufe Veranlagten als Staatssteuer nicht zu entrichten, dagegen bleibt für die Kommunalsteuer die Klassensteuer in bisheriger Weise maßgebend und können daher diejenigen, welche sich etwa durch ihre Veranlagung zur 1. oder 2. Klassensteuerstufe beschwert finden, wie bisher innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen zweimonatlichen Präclusivfrist, welche für die in der Klassensteuerrolle hiesiger Stadt pro 1884/85 aufgeführten Steuerpflichtigen bis zum 10. Juni d. J. einschließlich dauert, reklamiren.

Außerdem bleibt auch in diesem Jahre die Klassensteuer der Stufen 3 bis 12 für die Monate Juli, August und September unerhoben. Dies wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Steuerzettel in den nächsten Tagen ausgereicht werden und die darauf vermerkten Beträge, soweit sie zu zahlen, in zweimonatlichen Raten im Voraus und zwar für die Monate April und Mai unmittelbar nach Empfang des Steuerzettels, für die übrigen Monate dagegen bis zum 20. des ersten Monats bei Vermeidung des kostenpflichtigen Zwangsverfahrens an unsere Kämmerei II abzuführen sind. Etwa erhobene oder noch zu erhebende Reklamationen dürfen die Zahlungen nicht aufhalten, die letzteren müssen vielmehr vorbehaltlich der späteren Ausgleichung pünktlich geleistet, auch darf die Zahlung nicht bis zur Empfangnahme der städtischen Grund- und Miethssteuerzettel hinausgeschoben werden.

Halle a/S., den 17. April 1884. **Der Magistrat.**

# Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 16. Febr. d. Js., betreffend die

**Donnerstag, am 24. April d. Js. Vormittags 10 Uhr**

beginnende Auction der verfallenen, **im I. Quartale 1883 versetzten bezw. erneuerten Pfänder — schwarz gedruckte Pfandscheine** — und unter Hinweis auf die Bestimmungen des am 1. October v. J. für das unterzeichnete Leihamt in Kraft getretenen Reglements bringt dasselbe Folgendes zur Kenntniß des Publikums:

Die am 31. v. Mts. bis auf Weiteres geschlossene Einlösung bezw. Erneuerung der verfallenen Pfänder wird

**Montag, am 7. d. Mts. wieder aufgenommen**

und dann bis zur Auction fortgeführt und zwar werden **Einlösungen von 8—1 Uhr** und **Erneuerungen von 8—12 Uhr** expedirt.

Hierzu ist jedoch zu bemerken, daß verfallene Sparkassenbücher nicht erneuert werden dürfen und daß die Erneuerung von Gold- und Silberpfändern von einer stattgefundenen Rentaxe dieser Pfänder abhängig ist, in Folge deren bei mehreren derselben, wenn die Erneuerung gewünscht wird, eine Abzahlung auf das Pfanddarlehn zu leisten ist.

Gleichzeitig wird das Publikum dringend ersucht, **namentlich mit der Erneuerung der Gold- u. Silberpfänder nicht bis auf die letzten Tage vor der Auction zu zögern**, weil sonst eine baldige Abfertigung unmöglich ist.

Ferner werden die Anmelder verlorener Pfandscheine verfallener Pfänder aufgefordert, die Einlösung oder ev. Erneuerung dieser Pfänder bis spätestens den 23. d. Mts. zu bewirken, weil sonst diese Pfänder versteigert werden müssen.

Ebenso wird das erneuernde Publikum darauf aufmerksam gemacht, **daß das Leihamt außer Stande und auch nicht verpflichtet ist, die ausgefertigten Erneuerungs-Pfandscheine aufzubewahren, daß dasselbe vielmehr jede Verantwortung eines Schadens ablehnen muß, der daraus entspringen kann, wenn die Präsentanten der alten Pfandscheine sich entfernen, ohne die Ausfertigung bezw. Aushändigung der Erneuerungs-Pfandscheine abzuwarten.**

Endlich wird das Publikum noch davon in Kenntniß gesetzt, daß **am 21., 22., 23. u. 24. d. Mts. die Einlösung nicht verfallener Pfänder nicht gestattet werden kann**, damit es ermöglicht wird, die Einlösung bezw. Erneuerung der verfallenen Pfänder zu bewirken.

Halle a/S., den 5. April 1883.

**Das Leihamt der Stadt Halle.**
**Röder.**

# Auction.

**Mittwoch den 23. d. M. Nachmittags 1 Uhr** versteigere ich **Holzplatz 14 meistbietend gegen baare Zahlung: 1 Spinnmaschine, 2 Kammgeschirre, 1 Nuttelgeschirr, Spinnuez, Hinterrad,** sowie sämmtliche in das **Seilergeschäft** schlagende Artikel. Ferner: **1 Bretterbude.**

**O. Radestock,** Auctions-Kommissor,
**Brüderstraße 4.**

Die obigen Gegenstände hin ich bevollmächtigt, auch **freihändig** zu verkaufen.

**Ein Grundstück mit gr. Hof u. Einfahrt, Marien- oder Königsviertel, Magdeb.- oder Merseburgerstr. von einem zahlungsf. Käufer ges. Selbstverf. wollen Offerten unter M. P. 287 bei Haasenstein & Vogler in Halle a/S. niederlegen.**

Eine in mittlerer Stadt gelegene gangbare **Bäckerei** mit 10 Acker Land ist bei 3000 ℳ Anzahlung mit allem Inventar und Ernte zu verkaufen, auch zu verpachten durch
**W. Brässe** in Düben a/Mulde.

Ein **Material-Geschäft** mit 30 Morgen Land ist zu verkaufen oder auf einen Gasthof, Restaurant oder Mühle zu vertauschen durch
**W. Brässe** in Düben a/Mulde.

Ein **Haus** mit 2 Laden, 15 Stuben, 16 Kammern, 5 Küchen, bringt jährlich über **700 Thlr.** Miethe ein, ist mit 3 bis 4000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter **P. Z. 3292** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

**Neues herrschaftl. Haus** mit Garten zu **verkaufen.** Nähe der Bernburgerstr., Anz. gering. Off. sub **N. e. 28749** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

## Steinweg 13

(nächste Nähe des Waisenhauses) sind **2 herrschaftliche Wohnungen,** jede aus 6 hohen Stuben, Kammern und allem Zubehör bestehend, zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.
Ansicht zu jeder Tageszeit.

**Heller gr. Keller zur Werkst.** zu vermiethen Merseburgerstraße 41.

Eine **Wohnung** im Preise von 50 bis 60 Thlr. zum 1. Juli zu miethen gesucht. Gefl. Offerten bitte unter **A. 1141** in der Exp. d. Ztg. niederzul.

**Wohnung** i. Pr. b. 75 Thlr., zum Advent. pass., **gesucht.** Off. bitte sub **E. 1145** in d. Exp. d. Ztg. niederzul.

**Steinthor 2a** ist die I. Etage, best. aus 4 Stuben, 2 Kammern u. Zub., zu vermiethen und sofort zu beziehen (geeignet zum Abvermiethen).

Eine St., 2 K., K. u. Zubehör für 50 Thlr. zum 1. Juli zu verm. Näh. bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

**Herrschaftl. Part.-Wohn.,** 3 St., K., Küche u. Zub., für 550 ℳ zu verm. Merseburgerstraße 41, I.

**Herrschaftl. Part.-Wohn.,** 4 St., Küche, Speise- u. Mädchenkammer nebst Zub., zum 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen Merseburgerstr. 41, I.

## Größere Wohnungen vermiethet Parkbad.

Anständ. junge kinderlose Leute suchen eine Wohnung im Preise v. 50—60 Thlr. Man bittet die Offerten abzugeben an **Bernburgerstraße 25,** 1 Tr.

Zum 1. oder 15. d. Mts. wird eine kleine **Wohnung gesucht.** Adressen Restaurant „Eiskeller", gr. Schlamm 9,
**E. Zimmermann.**

Eine **Wohnung** i. Pr. bis 150 ℳ für 2 junge Leute sofort zu **miethen gesucht.** Adressen beliebe man **große Steinstraße 17.** Hinterhaus links eine Treppe, bei **Kluge** niederzulegen.

2. Etage **gr. Ulrichstr. 6,** 2 St., 2 K., K., verschließb. Entree u. Zub., Preis 480 ℳ, ist an ruhige Miether 1. Juli oder 1. October zu vermiethen.

Rannischestraße 2 ist die 2. Etage für 82 Thlr. zum 1. Juli zu vermiethen.

4 St., K. K. nebst Zubeh. zum 1. Oct. zu beziehen. **Alter Markt 25.**

Kleine Märkerstraße 4 ist eine Wohnung für 120 ℳ zum 1. Mai zu vermiethen. Nähere Auskunft bei
**P. Kohnert,** gr. Brauhausgasse.

**Blumenstr. 8** sind **herrschaftliche Wohnungen sof. oder 1. Juli zu vermiethen.** Näh. **Magdeburgerstraße 36.**

Zum **1. Mai** wird ein gut möbl. Zimmer, Nähe der gr. Steinstraße **zu miethen gesucht.** Off. mit Preisangabe an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6 unter **F. p. 28746.**

**Möbl. Wohnungen** billig zu vermiethen **Alte Promenade 20.**

**Poststraße 12, II.** sein möblirtes Zimmer mit Bett zu beziehen.

Möbl. St. v. Lindenstr. 1, I. Ecke d. Königstr.

Möbl. Stube mit Kab. billig zu verm. **Schmeerstr. 24, II.** Eing. Zapfenstr.

**Möbl. Wohn. vermiethet Mittelstr. 8** (nahe der Universität).

Frdl. möbl Zimmer per 1. Mai zu verm. **Parkstraße 16,** II. r.

Möbl. Zimmer z. verm. Augustastr. 3, p.

M. Zimmer sof. z. bez. Brüderstr. 9, II.

F. möbl. Z. sof. Anhalterstr. 2, III. l.

Eine f. möbl. **Stube** mit **Cabinet** auf Wunsch mit Vorzimmer zu verm. **Bergagasse 3, III.** am Paradeplatz.

Fr. möbl. Stube und Kammer sof. oder später zu vermiethen.
**Giebichenstein,** Burgstraße 4, II.

**9a Augustastraße 9a** vermiethet möbl. Stube, parterre.

Fr. Logis zu verm. **Schulberg 14.**

Garconlogis mit Mittagstisch zu vermiethen. **Leipzigerstr. 91,** II. r.

Fr. möbl St. zu v. Rannischestr. 8, II.

F. m. Z. m. K. sof. zu vermiethen **Brüderstraße 10,** II.

**Blücherstraße 2,** 2 Tr., möblirte Wohn. sogleich zu beziehen, Wohn- u. Schlafzimmer zum 1. Juni zu verm.

Schlafst. offen Pfännerhöhe 8a, 2 Tr.

2 anst. Schlafst. gr. Schlamm 8, I. r.

Anst. Schlafstelle gr. Wallstraße 42, I.

Anst. Schlafstellen Martinsg. 7, H. I.

Schlafstelle offen **Töpferplan 6.**

Anst. Schlafst. offen kl. Sandberg 19.

Anst. Schlafst. m. oder o. K. Trödel 13.

Schlafst. offen **Zenkergasse 1.**

Blücherstraße 2, I. Tr. Schlafstelle.

Anst. Schlafst. m. K. Barfüßerstr. 1, II.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastr. 3, H. I.

**30,000 Mk.** auszuleihen zur 1. guten Stelle. Off. sub **A. z. 28748** bef. **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Als **Administrator, Ober- oder selbstständ. Inspector** suche zu **Michaelis d. Js. Stellung.** Bin 32 Jahre alt, unverheir., cautionsf., mit Brennerei, Zuckerrübenbau, dopp. Buchführung u. Amtsschen vollk. vertraut. Gefl. Offerten sub **L. 1151** bef. die Exp. d. Ztg.

Ein **tüchtiger Schlosser-Geselle gesucht Fleischergasse 15.**

Ein solider nüchterner Mann sucht sogl. irg. welche Beschäft. gegen nur mäß. Anspr. **Barfüßerstr. 15,** Hof.

Ein j. **Kellner,** welcher seine Lehrzeit beendet u. gewandt ist, findet sogl. Stellung. Näh. **Klausthorstr. 14.**

## Schriftsetzer-Lehrling

sucht die **Buchdruckerei** von
**S. Schlesinger, Rannischestr. 24.**

## Einen Schuhmacherlehrling

s. **Wilh. Großmann,** Schützengasse 20.

**Bäckerlehrling** sofort gesucht. Zu erfr. **Leipzigerstraße 25** im Keller.

Ein **Kellner-** u. ein **Hausbursche** findet 1. Mai Stellung in
**Thiemes Garten,** Augustastraße 2.

## Schlosserlehrling

gesucht **Martinsgasse 12.**

## Ein j. kräft. Mensch vom Lande

sucht Stellung als Hausbursche oder Hausknecht. Derselbe kann auch gut mit Pferden umgehen. Näh. **Steg 15.**

Ein solides **Mädchen** für Küche u. Haus, das schon als solches gedient, findet zum 1. Mai einen leichten Dienst
**Zinckgaarten 6. I.**

**Reinl. Aufwartung** früh gesucht Merseburgerstraße 41, I.

Bis 1. Juli wird ein braves, zuverlässiges sauberes **Hausmädchen,** das besonders im Zimmerreinigen und Serviren gewandt sein muß, **gesucht.** Auskunft ertheilt
Frau **Pursche,** Merseburgerstraße 41, I.

Eine nicht zu junge **Dame,** welche in einem Weißwaarengesch. u. außerh. Stelle der Einrichtenin annehm. w., l. sich meld. Adr. **U. 1135** an die Exped. d. Ztg.

Eine **Köchin,** welche gut bürgerlich kochen kann, findet 15. Mai Stelle. **Stuben- u. Hausmädchen,** im Nähen, Plätten, Serviren bewandert, mit guten Zeugnissen in sichere Stellen durch
Frau **Brieger,** kl. Brauhausgasse 12.

Geübte **Näherinnen** finden dauernde Beschäftigung. **Blücherstraße 9.**

Mädch. z. Aufw. ges. Augustastr. 3, p.

Mädchen, 19 Jahr alt, s. 1. oder 15. Mai Stelle. Näh. **Jägerplatz 14, p.**

Junges **Mädchen,** im Weißnähen geübt, sucht **Spitze 34.**

Mädchen zur Maschine sucht Trödel 4.

Tüchtige **Mädchen** für Küche und Haus ges. Frau **Kühn,** Schimmelstr. 2.

Küchen- und Viehmägde erhalt. gute Stelle. Frau **Schaaf,** gr. Steinstr. 58.

Ein junges Mädchen v. Lande **sucht Stelle** b. Fr. **Schimpf,** Zapfenstr. 16.

Ein junges anständiges **Mädchen,** das in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht zum 15. Mai oder 1. Juni Stelle. Zu erfragen
**Spitze 5,** I. Et. bei **W. B.**

**Zum sofort. Antritt suche eine tücht. Garnirerin für Damen-Hüte.**
**S. Bock jun.,**
**Halle a/S., gr. Ulrichstr. 36.**

Gesucht sof. eine tücht. **Verkäuferin,** ein **Kutscher,** ein **Zimmermädchen** f. Hotel, mehr. Viehmädchen f. Rittergut. b. h. Geh. d. F. **Rötzscher,** Kuttelpforte 5.

Ein kräft. **Mädchen** bei hohem Lohn findet sof. Stelle, **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit finden Stelle, eine gef. **Amme** wird sofort gesucht, **Laufbursche** sucht sofort Stelle.
Fr. **Demme,** Giebichenstein, Triftstr. 31.

## Heiraths-Gesuch.

Ein kleiner Geschäftsmann, 40 Jahre alt, ev., Wittwer mit 1 Kind, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, eine geeignete Person in den 30er Jahren; selbige muß guten Charakter haben und sich auch zum Geschäft eignen. Ernstgemeinte Offerten mit Photogr. wolle man unter Chiffre **S. an Haasenstein & Vogler** (Rich. Werner), Weißenfels zur Weiterbeförderung einsenden.

Wer **borgt** einer Dame **30 Mark** gegen Sicherheit u. p. Rückzahlung? Offerten **A. B.** hauptpostlagernd.

## Neuheit! Liebeswürfel.

**Neuer, höchst interressanter Scherz für junge Damen,** à 25 ₰., empfiehlt
**C. F. Ritter, Halle a/S.**

## Mittagstisch

im Abonnement 60 ₰ sowie **ff. Lichtenhainer u. Lagerbier** bei
**A. Brandt,**
**Wein-, Bier- und Frühstückstube, große Wallstraße 42.**

Tischgäste w angen. Landwehrstr. 12, I. l.

## Levkonen-Pflanzen,

wie bekannt in 12 Prachtsorten, empfiehlt die
**Gärtnerei** von **Albert Meyer,**
**Triftstraße 21/22.**

## Sympathie-Cur.

Ich wohne jetzt **gr. Steinstr. 73,** H. I.
**E. Schlurick.**

Hochf. **Tafelbutter** von frischmilch. Kühen und süßer Sahne empfiehlt in Postkübeln à 8 Pfd. Inh. frco. gegen Nachn. zu 8,20 ℳ Garantire Reinheit und bittet um Aufträge
**Wilh. Domning,** Gutsbesitzer,
**Seckenburg** (Ostpreußen).

## Neue Hobelbänke

billig zu verkaufen. Einen **Lehrling** sucht **A. Jacob,** Tischlermstr.,
**Georgstraße 4.**

Ein **kupferner Waschkessel** ist zu verkaufen Wilhelmstraße 4 (Laden).

Eine große **Wanne,** mehrere eichene **Fässer,** ein **Bettschirm** (span. Wand), eine **Wring-Maschine** billig zu verkaufen **Schloßberg 1.**

**Tischlerwerkzeug** zu vk. a. d. Halle 12.

Hohlkarre zu verk. Gottesackergasse 9.

**Gebrauchten Hundewagen verkauft billig Triftstr. 13.**

Bettstelle mit Matratze verk. billig **Spitze 33,** Hof.

**Eisernes Thorweg,** 4 Mtr. breit, zu verkaufen Merseburgerstraße 41, I.

**Eiserne Gartenlaube, Zelt,** zu verkaufen Merseburgerstraße 41, I.

Gebr. Sopha bill. z. v. alte Promenade 20.

## Pferde-Verkauf.

Ein Jähr. brauner **Wallach,** hübsch gebaut, 5' 4", Kutsch- und Ackerpferd, billig verkäuflich
**Halle a/S., Klausthorstraße 13.**

Ein Pferd mit oder ohne Preschwagen ist billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [213

2 Pferde, mittelgroß, nebst schmalem Wagen verkauft **Bockshörner 3.**

2 fette Schweine verk. Bockshörner 3.

## Zur Richtigstellung u. Erwiderung.

Verfasser des Eingesandt in Nr. 90 d. Ztg. betr. „Tanzunterricht des Herrn Hardegen" anerkennt gern, sich darin geirrt zu haben, daß nicht von H. schen Tanzstundenschülern, sondern von Mitgliedern der Gesellschaft „Merkur" selbst die erwähnten Kunsttänze an jenem Maskenfeste ausgeführt sind. Indessen derselbe hat der Aufführung der Tänze persönlich nicht beigewohnt, vielmehr nur vor einiger Zeit von dem Referat Kenntniß genommen und so ist der Irrthum leicht erklärlich, die Erwiderung in Nr. 93 seiner Ansicht nach nebensächlich. Verfasser wollte in seinem Eingesandt nur die Worte betont wissen: **„Wurde doch . . . . in sehr anerkennenswerther Weise von den Leistungen des Herrn Hardegen gesprochen!** Auf die ausführenden Kräfte kam es ihm an dieser Stelle am allerwenigsten an.

Zimmermstr. **C. F. Leonhardt** in **Bibra** empf. ab Hier oder Chem. Fabrik **Gust. Schallehn,** Magdeburg
**Antimerulion D. R.-Patent.**
Bewährt, erprobt und empfohlen durch div. **Staats-Baubehörden** als bestes und billigstes Mittel gegen den
**Hausschwamm,**
à Ko. 50 resp. 25 ₰.
**Wachs- u. Asphalt-Firnisse** carbolisirte Oelanstriche für Putz-, Stein-, Eisen- u. Holzwerk im Freien — Stakete, Planken — zum **Imprägniren** von Pfählen, Schwellen ꝛc. à Ko. 50 ₰.

Meine Wohnung ist nicht mehr Töpferplan 1, sondern
**Rathswerder 3a.**
Auch können noch einige Schülerinnen theilnehmen am Unterricht in weiblichen Handarb. u. Weißnähen. **L. Nippolt.**

Eine unabh. Person sucht Besch. im Waschen u. Scheuern gr. Ulrichstr. 59, 1½.

## Privat-Unterricht

(Clavier, Rechnen, Sprache ꝛc.) z. erth. gesucht. Gefl. Offerten unter **T. 1134** an die Exp. d. Ztg.

Heute Dienstag hausschl. Wurst und Suppe. **Th. Haring,** Brunoswarte 16c.

Am 4. Oktober v. J. sind mir circa **600 Mark** aus meinem Schreibsekretair durch Einbruch **gestohlen** und ist es bis jetzt nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln. Ich sichere Demjenigen, welcher mir den Dieb so nachweist, daß er gerichtlich belangt werden kann,

**100 Mark Belohnung**

zu. **F. Landgraf** in Reideburg.

Verloren von einem Jungen ein St. br. **Sophadamast,** Sachen einzuschl. Bitte g. Bel. abzug. Leipzigerstr. 25, 1 T.

1 Pferdedecke v. d. Magdeburgerstr. bis Merseburgerstr. r. K. u. gef. gez. **A. W. No. 2** verl, gegen Belohnung abzugeben **Merseburgerstr. 35.**

Eine **Weste** durch die Schmeer- u. Zapfenstraße **verloren** gegangen. Gegen 3 ℳ Belohnung abzugeben **Landwehrstraße 15,** H. r. p.

**Hund zugelaufen** Taubengasse 7

## Familien-Nachrichten.

**Ida Diesing,**
**Otto Baschleben,**
Verlobte.
Dornitz, Klein-Pohley,
im April 1884.

**Statt besonderer Anzeige.**
Uns wurde heute ein gesunder **Junge** geboren.
Halle a/S., den 20. April 1884.
Ober-Postdirectionssekretär **Balkenhol u. Frau,** geb. **Reinking-Dünenburg.**

Die Geburt eines kräftigen **Knaben** beehren sich ergebenst anzuzeigen.
Halle a/S., den 20. April 1884.
**Moritz Fackenheim** und Frau.

Gestern Abend entschlief sanft im 75. Lebensjahre der Schuhmachermeister **Bernhard Gräfe.**
Halle a/S., den 21. April 1884.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Allen Freunden und Bekannten bringen wir hierdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber kleiner
**Richard**
im zarten Alter von 5 Monaten gestern (Sonntag) früh 3 Uhr sanft entschlafen ist
Die betrübten Eltern:
**Ottomar Kunz** und **Minna Kunz** geb. **Burghardt.**

**Todes-Anzeige.**
Gestern Nachmittag 7¾ Uhr entschlief unsere gute Tochter **Lina** nach kurzem aber schweren Leiden im Alter von 1 Jahr 1 Monat 23 Tagen. Dies zeigen tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten an
Giebichenstein, den 20. April 1884.
**A. Dietze** und Frau.

Meinen herzlichsten aufrichtigsten Dank allen Denen, welche mir bei dem so schweren herben Verlust meines einzigen Sohnes, des pens. Unteroffiziers **Max Junke,** zur Seite standen und seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhe geleiteten. Auch seinen werthen Vorgesetzten und Kameraden der 2. Compagnie des 7. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106 „Prinz Georg" in Möckern bei Leipzig für den überaus reichen Blumenschmuck, Beileidsbezeugung und Begleitung meinen innigsten Dank. Wittwe **M. Junke.**

## Danksagung.

Für die vielseitige liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung unseres einzigen Kindes sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
**E. Werner** und Frau.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter findet Dienstag den 22. April Nachm. 4½ Uhr vom Trauerhause, Fleischergasse Nr. 34, aus statt.
**Carl Fischer,** Königlicher Universitäts-Baubeamter, nebst Frau **Pauline** geb. **Kafka**
im Namen der Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nb:de:gbv:3:1-848334-18840422044/fragment/page=0003

# C. Hauptmann's Möbelfabrik und Magazin

**Halle a/S., kleine Ulrichstraße Nr. 34 (Gasthof zu den drei Königen).**

Große und billigste **Möbel-Fabrik** der Provinz Sachsen empfiehlt ihr größtes Lager stylgerechter **Möbel** und complett eingerichteter **Zimmer** in Nußbaum, Eichen und Mahagoni.
Ein tüchtiger **Drechsler** für Holzarbeit findet dauernd Arbeit in der **Möbel-Fabrik** von **C. Hauptmann,** Halle a/S.

---

**Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.**

---

**P. P.**

Meinen werthen Freunden und Gönnern gestatte ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter dem heutigen Tage

**Leipzig, Nr. 4 Gewandgäßchen Nr. 4, Leipzig,**

ein **Restaurant** eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das mich beehrende Publikum stets mit gut gepflegten Bieren und exquisiter Küche zu bewirthen und bitte ich um recht zahlreichen Besuch. Ein schönes Gesellschaftszimmer in der I. Etage erlaube mir besonders zu erwähnen, ebenso einen feinen Mittagstisch in ganzen und halben Portionen.

**Leipzig,** den 19. April 1884. Hochachtungsvoll

**H. E. Hebenstreit,**
früher Restaurateur „zum Strohsack".

---

**P. P.**

Mit heutigem Tage übergab ich an Herrn **Carl Gerhardt, Schmiedemeister** aus **Weimar,** meine **Schmiedewerkstatt.**

Indem ich für das mir seit 32 Jahren geschenkte Vertrauen hiermit bestens danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Herr **Gerhardt** erhielt vor Kurzem für Hufbeschlag den I. Preis der vom großherzogl. Staatsministerium zu Weimar ausgesetzten Prämien, war auch 3 Jahre lang in der großherzogl. Hofschmiede zu Weimar als Werkführer thätig.

Das **Wagengeschäft** verbleibt wie bisher in meinen Händen.

Giebichenstein, am 21. April 1884.

**Aug. Salzmann.**

---

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich mich dem geehrten Publikum auf das Angelegentlichste. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine geehrte Kundschaft in jeder Beziehung nur reell zu bedienen.

Giebichenstein, am 21. April 1884.

**Carl Gerhardt.**

---

## Die Union,

**Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungsgesellschaft,**

gegründet im Jahre 1853

**mit einem Grundkapitale von 9 Millionen Mark,**

| | |
|---|---|
| wovon 5,019 Aktien mit . . . . | 7,528,500 Mark emittirt sind. |
| Reserve-Fond ult. 1883 . . . . | 525,296 „ |
| Gesammtgarantie-Kapital . . . . | 8,053,796 Mark. |

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß dem Herrn **Hans Aug. Dinglinger,** Gutsbesitzer in **Halle,** eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen worden ist.

Halle, im April 1884. **Die Haupt-Agentur der Union.**
**Gneist.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung zeige ich hierdurch ergebenst an, daß die **Union** Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu **festen Prämien ohne Nachzahlung** versichert. Bei Versicherung auf **mehrere Jahre** wird ein **namhafter Prämien-Rabatt** gewährt.

Die Vergütung der Schäden gelangt **spätestens binnen Monatsfrist,** in der Regel aber früher, zur **vollen** und **baaren** Auszahlung.

Weitere Auskunft zu ertheilen bin ich gern bereit und halte mich zur Vermittelung von Versicherungen bestens empfohlen.

Halle, im April 1884. **H. A. Dinglinger,**
**Heinrichstraße 4.**

---

## Allgem. Deutsche Hagel-Versich.-Gesellschaft in Berlin.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen zu den liberalsten Bedingungen, genießt das Vertrauen des landwirthschaftlichen Publikums und bietet die größtmöglichsten Vortheile:

**Zehnjährige Durchschnittsprämie nur 0,71%. Schadenregulirung unter Zuziehung eines Kreisdeputirten aus der Zahl der Versicherten.**

Alles Nähere ergeben die Versicherungsbedingungen und Prospecte.

Zur Ertheilung von jeder Auskunft und Aufnahme von Anträgen empfehlen sich:

**Die Generalagentur: Wilhelm Lotze** in **Halle a/S.** und **Louis Kömpel** in **Lauchstedt, Bruno Bauer** in **Schaffstedt, C. G. Rothe** in **Schkeuditz, Emil Weisskopf** in **Merseburg.**

---

## Möbel, Spiegel und Polsterwaaren.

**Kleider- und Schreibsecretaire** von 11 bis 28 Thlr., **Sophas** echt Damast und Rips von 12 bis 30 Thlr., **Vertikows** von 9 bis 25 Thlr., echte **Sophatische** von 4½ Thlr. an, **Bettstellen, Matratzen, Stühle, Spiegel, hocheleg. Ausstattungen** in Nußbaum und Mahagoni empfiehlt unter Garantie gediegener Arbeit sehr billig

**Th. Hendrich, Tischlermstr., Fleischergasse 2.**

---

## G. Günter, kl. Ulrichstr. 34,

**Installationsgeschäft für Gas- und Wasser-Anlagen,**
empfiehlt sich zur **Herstellung** und **Reparatur** aller in dieses Fach einschlagenden Artikel bei billigen Preisen.

---

**Echte Kieler Sprotten, fließend fett, à Pfund 60 Pfg., große Kieler und pommersche Fett-Bücklinge in Kisten und einzeln, täglich frisch geräucherten Stör, etwas ganz vorzügliches, große Lachs-Forellen, fließend fett, geräucherten und sauren Aal, große Lüneburger Neunaugen, Messina-Apfelsinen und Citronen, ff. Magdeburger Sauerkohl und geschälte Erbsen, Saure und Pfeffergurken empfiehlt billigst**

**Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.**

---

## Kranken-Kasse
## des Hilfs-Vereins der Privat-Beamten zu Halle a/S.

Die Mitglieder werden zu der **am Montag den 28. April cr. Abends 8 Uhr** im **Restaurant zum Markgrafen** stattfindenden

**Generalversammlung**

eingeladen und um pünktliches Erscheinen gebeten.

Tagesordnung:
1. Wahl resp. Ergänzungswahlen von Vorstandsmitgliedern.
2. Rechnungslegung und Abschluß und
3. Geschäftliches.

**Der Vorstand.**
**J. A.: Reinhold Sonnemann.**

---

## Tanz-Unterricht.

Der **Sommercursus** meines Privat-Cirkels beginnt **Mittwoch den 30. April.** Gefällige Anmeldungen werden angenommen.

**A. Hardegen, Klausthorstraße 7, II.**

---

## Restaurant zum Strohsack

**Leipzig, Universitätsstraße 2,**
**Nähe des Theaters und der Bahnhöfe,**

**empfiehlt einem geehrten Publikum seine comfortabel eingerichteten Localitäten. Alleiniger Ausschank des Aschaffenburger Export-Bier à Glas 18 Pfg., ff. Gohliser Lager-Bier, Lichtenhainer in Original-Kännchen, Berliner Weißbier, Küche exquisit unter specieller Leitung eines bewährten Chefs. Früh und Abends Stamm. Mittagstisch in 1/1 und 1/2 Portionen.**

**Otto Kiessling, Besitzer,**
**früher im Hôtel zum Rathskeller in Leisnig.**

---

## Leipzig, Restaurant Poser, Leipzig,

**Nicolaistraße 51,**

empfiehlt den verehrlichen Besuchern Leipzigs zu bevorstehender Messe seine großen, rauchfreien Localitäten. Für vorzügliche **Speisen** und **Getränke** bei civilen Preisen ist bestens gesorgt.

Früh bis Abend gewählte Speisekarte.

**Mittagstisch in 1/1 und 2/2 Portionen.**

Aufmerksamste Bedienung. Hochachtungsvoll **Emil Poser.**

---

**Rawald's Weinhandlung und Weinstuben**
**Nr. 6. Leipz-Str. Halle a/S. Durch die Thorfahrt.**

---

## Tanzunterricht. Freyberg's Garten.

Mein **einmonatlicher Privatzirkel** beginnt **den 22. d. Mts.** Honorar 12 Mark. Gefällige Anmeldungen werden entgegengenommen **Parkstraße 18.** **Max Krause,** Tanzlehrer.

---

Erster Preis. Erster Preis.

## Briquettes.

Halle a/S. 1881. Halle a/S. 1881.

Unsere werthen Geschäftsfreunde und Abnehmer von **Briquettes** im Distrikt Halle (Saale) erlauben wir uns darauf hinzuweisen, daß seit Jahren die Firma:

**Otto Westphal Filiale**
**in Halle (Saale), Steinthorbahnhof,**

den **Verkauf** derselben in **Abladungen** von **ganzen Loworys** sowohl, als auch in **Lieferungen** von **einzelnen Fuhren,** je nach Wunsch, ab Bahn oder frei Gelaß, dort für uns leitet. Geehrte Anfragen und Bestellungen sind deshalb stets nur an dieselbe zu richten.

**Rositzer Braunkohlenwerke, Actien-Gesellschaft**
**in Rositz S.-A.**

---

Die
**Hutfabrik**
von
**August Berger**
empfiehlt ihre
**Strohhut-Wäsche**
ergebenst.

**Reichhaltigste Formen-Auswahl.**
**Beste Ausführung.**

---

Selbstgefertigte
## Sopha u. Matratzen

**mit Bettstellen** in großer Auswahl, **Gardinenstangen, Rosetten** und **Halter, auch abwaschbare Tischdecken, Schürzen** u. **Schrankborde** in allen Größen, Mustern und Farben hält auf Lager zu billigen Preisen

**G. Frauendorf, Schulgasse 2a.**

---

## Eis. Bettstellen

von den einfachsten bis gediegensten Sorten für Erwachsene und Kinder sowie alle Arten **Matratzen** dazu empfiehlt zu billigsten Preisen die **Fabrik eiserner Möbel** von **Christian Glaser,** Halle a. S.

---

Ein **neues Lexikon** (großer Meyer), für den **halben Preis** zu verkaufen. Wo? sagen

**J. Barck & Comp.**

---

## Unterricht

**in Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schönschreiben, Rechtschreibung, Französisch.**

**Garantie für schnellen und gründlichen Erfolg.**

**Mäßiges Honorar.**

**Wirksame Unterstützung bei Stellengesuchen.**

**R. Gollasch, Anhalterstraße 1a.**

---

## Unterricht.

Vorbereitung für den Einj.-Freiw.-Examen, sowie für alle **Klassen** des Gymnasiums und der Realschule. Auch Anstalt für zurückgebl. Schüler. Honorar mäßig. Der Unterricht beginnt den 21. April. Anmeldungen erb. von 12—3 Uhr.

**Parkbad,** III. Et., Eingang Parkstr.

---

## Glasier-Unterricht

nach gründl. Methode ertheilt ein Musiklehrer, 5 ℳ monatl., 2 Std. wöchentl. Off. sub **B. 1083** bef. die Exp. d. Ztg.

---

Ein **Dr. phil.** wünscht einen **Cursus** zur höh. Ausbild. im Deutschen (Literaturgesch., Aufs. 2c.) zu eröffnen. Gef. Adr. unter **V. 1136** an die Exp. d. Ztg.

---

## Gartenmöbel

jeder Art und Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen

**die Fabrik eiserner Möbel**
von **Christian Glaser,**
gr. Klausstraße 24.

---

**Gebr. Stiefel und Schuhe kauft**
nur **Markt- u. Halle.-Ecke.**

---

## Schablonen

die schönsten u. haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche und zum Signiren der Kisten, Säcke und Waaren empfiehlt

**Otto Unbekannt**
Kleinschmieden.

---

## Briefbogen und Couverts

in **ff. Cartons,** mit erhaben gepreßten farbigen **Blumen, Vögeln, Monogrammen** in detail

**50 Pfg.**

**G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.**

---

**Den geehrten Hausfrauen**
empfehle meine

## Patent-Dampf-Wasch-Bettfedern-Reinigungsmaschine

zur gefälligen Benutzung.

**Fertige Inletts** stets vorräthig **bei Benkwitz, gr. Rittergasse 18,**
Betten- und Bettfedern-Handlung.

---

Alle Arten
**neue Kutschwagen,**
auch einige gebrauchte empfiehlt
**Herm. Wiegand.**

---

**Reparaturen, neu lackiren, neu ausschlagen** wird schleunigst und gut von mir ausgeführt.

**Herm. Wiegand,**
Wagenbauer, **Kellnergasse** (Strohhof).

---

## Th. Prätzel,

**Schneidermeister,**
**Halle a/S., gr. Rittergasse 16**
empfiehlt seine **Stoffe zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maaß zu sehr billigen Preisen.**

---

## Paul Hartwig,

**Steg 11,**
**Tapezier- u. Polsterarbeiten**
werd. sauber u. geschmackvoll ausgeführt.

---

Ein cand. phil., der einige Jahre in Italien gewesen, ertheilt Unterricht in italienischer Konversation u. Grammatik. Off. unter **P. 3274** bef. **J. Barck & Co.**

---

Ein stud. phil. ertheilt **Nachhülfestunden** in allen Realschulfächern. Adressen sub **F. 1146** in der Expedition d. Ztg. erbeten.

---

Ein stud. phil. wünscht Nachhülfe- oder Privatstunden zu ertheilen. Off. unter **G. 1147** an die Exped. d. Ztg.

---

Ein cand. math. wünscht Privatunterricht zu ertheilen, namentlich in den math. Disciplinen. Näh. in der Buchh. von H. **Puppendick,** Rannischestr. 10.

---

**Costüm-Kleider** werden modern, **anfitzend** u. billig angefertigt bei **Fr. Koch,** Leipzigerstr. 95/96, H. I.

---

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in u. außer dem Hause Blücherstr. 6, I. Seitengeb.

---

## Interims-Stadt-Theater.

**Dienstag: Keine Vorstellung.**
Mittwoch: **Martha.**

---

## Stadt Leipzig.

Heute Dienstag 4 Uhr
**Wurst-Auskegeln.**

---

**Restaurant Landwehrstr. 12**
empfiehlt sein freundlich eingerichtetes Local. Achtungsvoll
**J. Keil.**

---

## 2 Vereins-Zimmer

frei. „Goldener Stern."

---

**Harmonie.**

Mittwoch den 23. April **Kränzchen** im „Neuen Theater". Anfang 8 Uhr.

**Der Vorstand.**

---

Den Mitgliedern der **Gewerbevereins-Liedertafel,** sowie ihrem Dirigenten, Herrn **Rottmann,** sage für das mir zu meinem Geburtstage gebrachte **Ständchen** meinen herzlichsten Dank.

**Friedrich Straube.**

---

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18840422044/fragment/page=0004